

# **Knonau plant einen neuen Werkhof auf ehemaligem ARA-Areal**

**Das Projekt mit Kostenvoranschlag beinhaltet einen Planungs- und Baukredit für die Realisierung eines neuen Werkhofs auf dem ehemaligen ARA-Areal Grund. Der Planungs- und Baukredit beläuft sich auf knapp CHF 2'500'000 inkl. MwSt.**

Die Urnenabstimmung für den Planungs- und Baukredit findet am 9. Juni 2024 statt. Mit einem Ja wird im Werkbetrieb eine zeitgemässe Weiterentwicklung unterstützt, bei der die Arbeitsprozesse verbessert werden. Es ist geplant, dass die Mannschaftsräume, die Gerätschaften und Maschinen aus der Stampfi in den neuen Werkhof auf dem ehemaligen ARA-Areal Grund integriert werden. Zudem wird eine angemietete Einstellmöglichkeit ausserhalb des Dorfes nicht mehr notwendig sein. Die freiwerdenden Räumlichkeiten in der Stampfi werden durch die Feuerwehr und für die Entsorgungsstelle weiter genutzt.

## **1. Ausgangslage und Handlungsbedarf**

Anlässlich der Immobilienstrategie im Jahr 2020 wurden mögliche Grundstücke, die sich im Besitz der Gemeinde Knonau befinden einbezogen, um das Nutzungspotential für die Erstellung eines Werkhofes zu überprüfen. Das ehemalige ARA-Areal Grund erwies sich als beste Variante hinsichtlich qualitativer Umnutzung und möglicher quantitativer Weiterentwicklung. Der bestehende Werkhof in der Stampfi entspricht nicht mehr dem räumlichen Bedarf und nicht annähernd den minimalen Anforderungen des Arbeitsgesetzes. Zudem sind die Arbeitsabläufe nicht optimal. Die Vor- und Nachbereitung von Arbeitsprozessen ist oft mit hohem Zusatzaufwand verbunden (Aus- und Einlagerungen von Material und Maschinen).

Das Betriebsgebäude auf dem ehemaligen ARA-Areal Grund wurde im Jahr 1999 gebaut und bietet sich für die Umnutzung zu einem Werkhofgebäude an. Die bauliche Substanz des Gebäudes weist einen hohen Wert aus und kann gegenüber einem Neubau mit geringfügigerem Aufwand auf die heutigen und zukünftigen Anforderungen umgebaut werden. Die sanitären Anlagen, Sozial- und Aufenthaltsräume sowie Garderobe und eine Werkstatt können im bestehenden Bau eingerichtet werden. Der notwendige Platzbedarf für die Einlagerung der Gerätschaften und Materialien soll mit dem Bau einer neuen Werk- und Einstellhalle gewährleistet werden. Abläufe und die Bewirtschaftung sind dadurch in Zukunft effizienter und effektiver ausführbar.

## **2. Ziele der Umnutzung und Neubau Werkhof ARA**

Mit der Erhaltung des bisherigen ARA-Betriebsgebäudes, den inneren baulichen Anpassungen sowie einem Erweiterungsanbau für eine Werk- und Einstellhalle werden Rahmenbedingungen geschaffen, welche dem Werkdienst einen zeitgemässen und dem heutigen Standard erforderlichen Betrieb ermöglichen. Die Nutzung der bestehenden Bausubstanzen ist aus ökonomischen wie ökologischen Aspekten sinnvoll. Kosten für unnötige Rückbauarbeiten, Entsorgungs- und materielle Ressourcen können so reduziert werden. Für den Bau eines komplett neuen Werkhofes in dieser Grössenordnung wäre mit Kosten von CHF 3.0 – 3.5 Mio. zu rechnen.

### **3. Bauliche Ausführungen, ökologisch und nachhaltig**

Die anzubauende Werk- und Einstellhalle erfolgt in Holzbauweise. Bei der Berechnung der Statik wurde auf eine möglichst freie Nutzfläche geachtet, sodass die Fläche variabel ist und die Handhabung von Geräten und Maschinen nicht zu stark eingeschränkt wird. Auf den Dachflächen ist eine PV-Anlage mit einer Leistung von insgesamt ca. 60 kWp vorgesehen. Bei dieser Anlage kann mit einer Stromproduktion von 54'000 kWh pro Jahr gerechnet werden. Der Förderbeitrag kann bis zu 30% der Investitionskosten betragen. Der überschüssige Strom kann verkauft werden. Bei Niederschlag wird das Dachwasser gesammelt und für die Bewässerung der Grünanlagen verwendet. Die Wärmeversorgung wird von der gegenüberliegenden Zentrale der Heizgenossenschaft Knonau gewährleistet.

***Am 14. Juni 2024 um 19.30 Uhr findet im Mehrzweckgebäude Stampfi eine Informationsveranstaltung statt.***

*Für weitergehende Ausführungen und für die Beantwortung von Fragen freut sich der Gemeinderat auf ein zahlreiches Erscheinen interessierter Knonauerinnen und Knonauer.*

